

# Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern

15. April 2014

Ausgabe 06/2014



## Pressekonferenz von Innenminister Herrmann zum Trageversuch für neue Polizeiuniform

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann hat heute auf einer Pressekonferenz in München gemeinsam mit dem Leiter der Projektgruppe ‚Neue Dienstkleidung der Bayerischen Polizei‘, Polizeivizepräsident Anton Scherl, die konkreten Uniformen für den groß angelegten Trageversuch vorgestellt. „500 Polizistinnen und Polizisten sind ab August in ganz Bayern mit Uniformkonzepten aus Österreich und Baden-Württemberg unterwegs“, erläuterte der Innenminister. Herrmann bezeichnete das stimmige Konzept, das zeitgemäße Design, die hohe Funktionalität und Qualität sowie die frauenfreundlichen Schnitte der österreichischen Uniform als ausschlaggebend für das vorliegende Ergebnis.

Unten im Bild: die diversen Modelle der österreichischen Uniform, die im Trageversuch von den Bayerischen Kolleginnen und Kollegen getestet werden sollen. U.a. im Bild die Uniformen für Außendienst Sommer und Winter und Innendienst (2.v.l.)

### Das Ergebnis des Vorauswahlverfahrens im Überblick:

- Bei der Außendienstuniform wählten 78 Prozent der Teilnehmer das Konzept aus Österreich auf Platz eins, Baden-Württemberg landete dabei mit 12 Prozent auf Platz zwei.
- Die gleiche Reihenfolge ergibt sich auch bei der Innendienstuniform: Mit 44 Prozent hat hier ebenfalls die österreichische Uniform eine klare Mehrheit gefunden, gefolgt von der baden-württembergischen Uniform mit 21 Prozent.
- Bei den Dienstmützen lagen die Modelle aus Sachsen-Anhalt vorne.
- Bei den Pullovern lagen die Modelle aus Österreich und Sachsen-Anhalt nahezu gleichauf. Daher werden beide Einzelteile im Trageversuch getestet.
- Bei den Strickjacken kommt im Trageversuch neben dem Modell der Bundespolizei auch ein österreichischer Prototyp zum Einsatz.





### Neue Polizeiuniform im Blickpunkt

#### So geht's jetzt weiter:

- Von August 2014 bis Ende März 2015 werden die einzelnen Uniformteile im harten Polizeialltag im Sommer, Herbst und Winter auf Herz und Nieren getestet: 500 repräsentativ ausgewählte Polizistinnen und Polizisten werden dabei mit dem Uniformkonzept der österreichischen Bundespolizei ausgestattet. 50 der Teilnehmerinnen und Teilnehmer führen zusätzlich einen vergleichenden Trageversuch zwischen den Uniformkonzepten aus Österreich und Baden-Württemberg durch.
- Der Trageversuch wird dabei von einer eigens eingerichteten Experten-Gruppe begleitet. Jeder Teilnehmer bekommt zudem einen speziellen Leitfaden, mit dem er die Uniformteile in Einsatzsituationen anhand umfangreicher Fragebögen bewerten soll. Zusätzlich gibt es sogenannte ‚Erprobungstage‘, bei denen unterschiedliche Einsatzszenarien unter künstlich hergestellten Bedingungen durchgespielt werden.
- Die Entscheidung über die neue Uniform der Bayerischen Polizei soll dann nach den Worten Herrmanns im Frühsommer 2015 fallen. Erst dann soll schließlich auch über die zukünftige Farbe der Uniform entschieden werden. Alle uniformierten Polizistinnen und Polizisten sollen dann darüber abstimmen können, ob die neue Uniform in Blau oder wie bisher in Grün gestaltet werden soll.



Links im Bild: Innenminister Herrmann mit österreichischer Uniformjacke und allen Modellen. Oben: Innen- und Außendienstmodell Baden-Württemberg



Eine detaillierte Bilderübersicht über alle am Trageversuch teilnehmenden Uniformteile findet Ihr auf der Seite des Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr: <http://www.stmi.bayern.de/med/aktuell/archiv/2014/2014014polizeiuniform/>

### Vorstandsmitglieder des Landesbezirks Bayern treffen sich mit Wiener Gewerkschaftskollegen der FSG zu Gesprächen in Sachen Polizeiuniform

Nachdem am 17.12.2013 Innenminister Joachim Herrmann den Startschuss zur Einführung einer neuen Uniform bei der Bayerischen Polizei gegeben hat, wurde das Projekt „Neue Dienstkleidung der Bayerischen Polizei“ ins Leben gerufen.

Im ersten Schritt wurden nun wie oben dargestellt 550 Polizistinnen und Polizisten aller Verbände zu einer Vorauswahl an Uniformen im Februar 2014 eingeladen. Ziel war es aus dem am Markt bestehenden Sortiment an Uniformen die geeignetsten Uniformen bzw. Uniformteile auszuwählen.

#### Besuch bei der Landespolizeidirektion Wien

Da bei der Auswahl auch die aktuelle österreichische Uniform angeboten wurde, nutzten Vorstandsmitglieder des GdP-Landesbezirks Bayern am 07.04.2014 die Gelegenheit zu einem Besuch bei den Wiener Gewerkschaftskollegen der FSG. In Österreich wurde bereits 2006 eine neue Uniform eingeführt. Die Umstellungszeit dauerte damals zwei Jahre. Der Grund für die Einführung war eine Polizeireform, bei der die Gendarmerie und die Stadtpolizei zu einer Bundespolizei zusammengeschlossen wurden.

Vormittags wurden wir zu einem ersten Gespräch von Ministerialrat Richard Mock im Bekleidungswirtschaftsfonds des österreichischen Bundesministeriums des Innern mit Sitz in der Meidlinger Kaserne empfangen. Hierbei wurden Fragen von der Entwicklung, über die Einführung bis hin zur Akzeptanz der neuen Uniform innerhalb der österreichischen Bevölkerung diskutiert.



### Neue Polizeiuniform im Blickpunkt

#### Zentrales Logistikzentrum

Anders als bei der Bayerischen Polizei, gibt es in Österreich für alle Polizeivollzugsbeamten (davon ca. 27.000 im uniformierten Dienst) ein Bekleidungskonto, das zentral vom Logistikzentrum verwaltet wird. Die Kolleginnen und Kollegen erhalten monatlich einen Betrag von 23,11 Euro (jährlich 277,32 Euro plus eine Reparaturpauschale in Höhe von 52,32 Euro). Nach Auskunft der Verantwortlichen und betroffenen Beamten reicht dieser Betrag derzeit aus. Für Kollegen, die keine Uniform tragen, besteht die Möglichkeit, sich das Geld auf Antrag auf das Gehaltskonto überweisen zu lassen.

Ein weiterer Vorteil gegenüber unserer Uniformbeschaffung ist, dass die zuständige Stelle des Wirtschaftsfonds die Uniformteile direkt bei den Herstellern bestellt und ohne Zwischenhändler vertreibt. Somit können die Preise niedrig gehalten werden (s. a. Hintergrund auf [www.gdpbayern.de](http://www.gdpbayern.de)).

Was man den Kollegen sicher nicht verkaufen kann ist, wenn die Uniform in Bayern mehr kosten würde als in Österreich, nur weil hier gewinnorientierte Zwischenhändler unter Vertrag genommen werden.

**Ständige Qualitätskontrolle wird in Österreich groß geschrieben.**



**Generelle Akzeptanz bei den Kolleginnen und Kollegen**

Das Sortiment an Uniformteilen ist sehr vielfältig und saisonal angepasst. Es beinhaltet neben der alltäglichen Uniform eine Repräsentationsuniform und Sonderbekleidungen. Das Angebot wird jährlich evaluiert und je nach Ergebnis angepasst.

Ein großes Augenmerk galt unsererseits natürlich auch der Qualitätsfrage. Auch hier gab es ausschließlich Positives zu berichten. In Österreich ist dem zuständigen Sachgebiet ein Labor angeschlossen, das eine Qualitätsprüfung durchführt (s. a. Hintergrund auf [www.gdpbayern.de](http://www.gdpbayern.de)).

Auch in Sachen Uniform für Frauen sind uns die Hersteller in Österreich voraus. Die Schnitte für Hosen sind den aktuellen Modetrends angepasst. Des Weiteren gibt es für Repräsentationszwecke einen modisch geschnittenen, knielangen Uniformrock mit passendem Blazer. Die Bekleidungsstücke werden je nach Bedarf der Trägerin angepasst.

Somit gibt es auch bei Kolleginnen eine hohe Akzeptanz. Generell sind die Kolleginnen und Kollegen mit ihrer Uniform sehr zufrieden. Dies wurde uns in vielen Gesprächen bestätigt.

Als letzter Themenpunkt wurde mit Herrn Ministerialrat Mock der neu entwickelte Einsatzanzug angesprochen. Dieser wird derzeit für 2500 Polizeibeamtinnen und –beamten ausgeliefert.

Im Anschluss konnten wir das Logistikzentrum, das früher als „Monturwirtschaft“ bezeichnet wurde, besichtigen. Dabei stellten wir fest, dass die österreichischen Kolleginnen und Kollegen rund um die Uhr ihre Uniformteile via Internet (sog. „Webshop“) bestellen können. Eine Auslieferung erfolgt nach Eingang der Bestellung in der Regel nach 3 bis 4 Tagen. Sollten die bestellten Bekleidungsstücke nicht passen, ist eine reibungslose Rücksendung gewährleistet.

#### Kooperation mit Österreich bei Bestellung möglich

Nachmittags gab es noch Gelegenheit zu einem Gespräch mit Mitgliedern der Österreichischen Polizeigewerkschaft bzw. der Personalvertretung. Hauptthema war hier eine mögliche Kooperation der bayerischen mit der österreichischen Polizei in Sachen Uniform, inklusive eines gemeinsamen Logistikzentrums - sollte sich das Bayerische Innenministerium für die Einführung der österreichischen Uniform entscheiden.

Zum Abschluss informierte uns Herr Landespolizeipräsident Dr. Gerhard Pürstl über den aktuellen Sachstand der derzeit laufenden Polizeireform. Sie beinhaltet unter anderem die Schließung von Polizeiinspektionen. In Wien bedeutet dies, dass 94 bestehende Dienststellen auf 78 reduziert werden. Das damit „freigeordnete“ Personal wird auf die verbleibenden Dienststellen verteilt, was wiederum zur Folge hat, dass die vorhandenen baulichen Kapazitäten nicht ausreichen.

Folgende Themenfelder, die auch bei uns diskutiert werden könnten, wurden noch angesprochen:

- Krawattentragepflicht – wurde in Österreich abgeschafft; keine Probleme mit der Akzeptanz in der Bevölkerung
- Frauenschnitte – der Schnitt der österreichischen Uniform wird bisher auch bei den bayerischen Kolleginnen sehr gut angenommen
- Polo-Shirts – wurden in Österreich wieder abgeschafft, da sie schlecht für das Erscheinungsbild waren

**Unten im Bild: Die bayerische GdP-Delegation um Landesvorsitzenden Helmut Bahr mit stv. LV Martin Lehner, Christl Kern, Clemens Murr und Alexander Baschek im Gespräch mit der österreichischen Fraktion der FSG und Herrn Landespolizeipräsidenten Dr. Gerhard Pürstl.**







### Die Winterzeit geht - der Schichtdienst bleibt

Ein Kommentar von Christian Hofmann, KG Erding

In der Nacht vom 29. auf den 30. März war es wieder einmal soweit: Umstellung der Uhren von Winterzeit auf Sommerzeit. Die Medien waren voll mit Berichten darüber. Auch davon, wie gesundheitsschädlich die Zeitumstellung sei. Viele Menschen litten unter der Zeitumstellung und hätten Schlafstörungen, war da zu lesen. „Chronischer Schlafmangel macht blöd“ hieß es sogar im Münchner Merkur. Nach einer DAK Studie erhöht die Zeitumstellung im Frühling das Herzinfarkttrisiko. Professor Jürgen Zulley, ein Schlafforscher aus Regensburg, beschreibt die Folgen als „eine Art Mini-Jetlag“. Unsere Wirtschaftsministerin Ilse Aigner macht deshalb gar den Vorstoß, den Wechsel von Winter- und Sommerzeit abzuschaffen.

Ich werde dieses Jahr 50 Jahre alt und leiste Wechselschichtdienst. Da kann ich über diese Debatte bezüglich der Zeitumstellung nur müde lächeln. Ich kenne einen Kollegen, der wegen Burnout mehrere Monate nicht dienstfähig war. In einem Gespräch erzählte er mir einmal, dass einer seiner Therapeuten sinngemäß meinte, wenn man Menschen mit Absicht krank machen wolle, dann wäre unser Wechselschichtmodell dazu aus medizinischer Sicht ganz besonders geeignet.

Was den Schichtdienst betrifft, so gibt es inzwischen verschiedenste Alternativen wie Fünf-Schicht-Modell, Flexibles Schichtmodell etc. Die Angehörigen einer Dienststelle können selbst darüber entscheiden, wie sie den Schichtdienst organisieren wollen. Egal aber, wie das Schichtmodell aussieht: Die Polizei hat 24 Stunden am Tag für die Bevölkerung zur Verfügung zu stehen, auch an Wochenenden und Feiertagen.

Ich habe mich in jungen Jahren für den Polizeiberuf entschieden, wohlwissend, dass auch Nachtschichten und Dienste an Sonn- und Feiertagen dazugehören. Blauäugig war ich jedoch bezüglich der Fürsorge unseres Dienstherrn gegenüber seinen Mitarbeitern. Die Regenerationszeiten sind meines Erachtens zu spärlich. Mehr Beamte - und damit Geld - wären nötig um hier eine Verbesserung zu erreichen. Und ein angemessenes „Schmerzensgeld“ in Form der Zulagen für Dienste zu ungünstigen Zeiten scheidet regelmäßig aus demselben Grunde.

Natürlich hat der Schichtdienst auch Vorteile: Man kann seine Einkäufe und Behördengänge, Arzt- oder auch Werkstatttermine einfacher erledigen. Aber es gibt auch immense Nachteile, abgesehen von den gesundheitlichen Auswirkungen. Jeder Mensch ist auch ein soziales Wesen. Geburtstagsfeiern und Hochzeiten werden selten z.B. an einem gewöhnlichen Mittwoch Nachmittag gefeiert, sondern auf ein Wochenende oder einen Feiertag gelegt. Da hat der „Schichtler“ oft das Nachsehen. Frei nehmen ist oft nicht möglich, um die Mindeststärke zu halten.

Wenn man dann die Vor- und Nachteile gegenüber stellt, sollte eigentlich ein Gleichgewicht zu erkennen sein. Warum aber sucht jeder, dem sich die Möglichkeit bietet, dann die „Flucht“ aus dem Schichtdienst? Die Ursache kann wohl nur darin liegen, dass hier eben eine enorme Schieflage zwischen Schicht- und Regeldienst besteht. In einer Diskussion über die Erhöhung der Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten ist mir einmal gesagt worden, das sei allein schon deshalb schwer machbar, weil damit Kollegen, die es in den Regeldienst geschafft haben vielleicht aus finanziellen Erwägungen heraus wieder in den gesundheitsschädigenden Schichtdienst gelockt werden. Was für ein Hohn gegenüber den Schichtdienstleistenden, die nicht in den Genuss des Regeldienstes kommen und nicht mal gerecht dafür entlohnt werden.

Ja, ich weiß: Über all dies ist schon oft geschrieben worden - aber das Problem besteht fort. Und meine Hoffnung ist immer noch, dass stetes Wasser den Stein höhlt und es stückchenweise zu Verbesserungen kommt - sei es in Bezug auf die Regenerationszeiten oder auch dem „Schmerzensgeld“. Und wer, wenn nicht wir Gewerkschafter, setzt sich schon für derartige Ziele ein. Vielleicht wird unser Beruf aufgrund dieser Rahmenbedingungen einmal so unattraktiv, dass wir gegenüber der freien Wirtschaft im Wettkampf um guten Nachwuchs einen enormen Nachteil haben werden. Und vielleicht reagiert dann unser Dienstherr. Aber darauf möchte ich nicht warten und ich hoffe auch, dass es nie dazu kommen wird.

### GdP fordert von Bundesjustizminister umgehenden Gesetzentwurf zur Speicherung von Vorratsdaten

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat nach Auffassung der Gewerkschaft der Polizei (GdP) mit seiner jüngsten Entscheidung die so genannte Vorratsdatenspeicherung keinesfalls verhindert, sondern eine Vereinheitlichung unterschiedlichster Verfahren in Europa gefordert und die Bedingungen verschärft. Insbesondere gehe es den Richtern in Brüssel um einheitliche Regelungen zum Speichermedium, der Speicherfrist, des Straftatenkatalogs und der Datenzuordnung auf Personen.

GdP-Chef Oliver Malchow: „Wir haben die Klarstellung des Gerichts, dass der Zugriff von Sicherheitsbehörden auf bei privaten Unternehmen gespeicherten Verbindungsdaten nur zur Bekämpfung schwerster Straftaten zulässig ist, erwartet. Das entspricht den Vorgaben des deutschen Bundesverfassungsgerichts und auch den Forderungen der GdP.“

Gleichzeitig warnt die Gewerkschaft der Polizei davor, die EuGH-Entscheidung als Vorwand für eine weitere Verzögerung der Einführung der Vorratsdatenspeicherung in Deutschland zu missbrauchen. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) fordert nun insbesondere Bundesjustizminister Heiko Maas (SPD) auf, umgehend einen Entwurf

für ein Gesetz zur Vorratsdatenspeicherung vorzulegen. Malchow: „Mit seiner Verzögerungstaktik erschwert der Minister weiterhin die polizeiliche Bekämpfung schwerer Kriminalität. Maas muss zudem klar sein, dass er so auch zivilrechtliche Schadensersatzansprüche von Bürgerinnen und Bürgern nach Betrügereien im Internet zu Nichte macht.“

Die GdP, so Malchow, stimme mit den Auffassungen des Bundesinnenministers Thomas de Maizière und seines Ressortkollegen aus Mecklenburg-Vorpommern, Lorenz Caffier überein, dass die Vorratsdatenspeicherung ein unverzichtbares Instrument für eine effektive Strafverfolgung in bestimmten Bereichen wie der organisierten Kriminalität oder der Internetkriminalität sei. Die GdP unterstütze daher deren Forderung nach einer raschen, verfassungsgemäßen und mehrheitsfähigen Neuregelung.

Der GdP-Vorsitzende stellte zugleich klar: „Die Polizei will mit breit akzeptierten und verfassungsgemäßen Methoden die Bürger vor schweren Verbrechen wirksam schützen.“ Dazu gehöre unbedingt eine den Vorgaben des EuGH gemäße, praktikable und mit dem Datenschutz konforme Vorratsdatenspeicherung.

### Neugründung der Kreisgruppe Nürnberger Land

Die Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei aus den Polizeidienststellen Hersbruck, Lauf, Altdorf und Feucht versammelten sich im Gasthof Löhner zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung. Im Mittelpunkt stand dabei die Neugründung einer GdP-Kreisgruppe Nürnberger-Land, die Wahl der Vorstandschaft und die Ehrung langjähriger Mitglieder.

Den Auftakt bestritt Günter Neubauer von der Bereitschaftspolizei Nürnberg. Begleitet von einem Videofilm berichtete er über seinen Unterstützungseinsatz in Hamburg bei der „Roten Flora“. Betroffen macht dabei das hohe Gewaltpotenzial des polizeilichen Gegenübers (es wurden Dutzende bayerischer Kolleginnen und Kollegen verletzt) und die begrenzten Möglichkeiten des Einschreitens bzw. der Strafverfolgung. Polizeidirektor Markus Rösl vom Polizeipräsidium Mittelfranken berichtete über Aktuelles aus der Führungsdienststelle Präsidium. So sei man bemüht, innerbetriebliche Prozessabläufe immer wieder zu optimieren. Eine große Herausforderung, aber

im Grundgesetz festgelegten Grundsatz der „Bestenauswahl“ nicht vereinbar. Die bisherigen Beförderungsrichtlinien haben sich nach Kerns Worten bewährt, zumal die Durchlässigkeit der verschiedenen Qualifikationsebenen bei der Polizei Berücksichtigung finden müsse. Ein weiterer Punkt war die bevorstehende Herausforderung für die Bayerische Polizei, die Sicherheit für die Teilnehmer des G 8 Gipfels im Jahr 2015



**Ehrung für 60 Jahre Mitgliedschaft in der GdP: Koll. Oskar Heger von der KG Lauf**

zu garantieren. Hier haben nach Kerns Worten die Vorbereitungen schon begonnen und man versucht den davon betroffenen Kolleginnen und Kollegen sozial verträgliche Arbeitsbedingungen zu schaffen, da viele für längere Zeit an einem anderen Dienort Dienst leisten müssen.

Außerdem wurden die Belastungen durch den Schicht- und Wechseldienst bei der Polizei diskutiert. Hier versucht die GdP sowohl durch neue Arbeitszeitmodelle als auch durch eine Erhöhung der Zulagen für den Nachtdienst Erleichterungen für ihre Mitglieder zu erreichen.

Die Mitgliederversammlung stimmte einstimmig für die vorgeschlagene Neuorganisation im Landkreis Nürnberger Land und wählte ebenso einstimmig ihre neue Führungsmannschaft. In den Vorstand wurden gewählt: Vorsitzender: Marco Wittmann, VPI Feucht/FKG, Stellv. Vorsitzende: Heiko Baumgart, PI Lauf und Jan Burghaus, PI Lauf, Finanzvorstand: Robert Paulus, PI Altdorf, Schriftführerin: Nicole Baumgärtel, VPI Feucht, Beisitzer Junge Gruppe: Julian Schmiedeknecht, PI Lauf, Beisitzer Senioren: Rudolf Thiessen, Lauf



auch eine starke Belastung für die davon betroffenen Kolleginnen und Kollegen seien die notwendigen Renovierungs- und Umbaumaßnahmen im Präsidium - unter anderem müssen während der Zeit des Umbaus große Teile des Polizeipräsidiums ausgelagert werden.

Bezirksvorsitzender Herbert Kern aus Schwabach teilte in seinem Referat mit, dass die derzeit noch gültigen Beförderungsrichtlinien aufgrund von Verwaltungsgerichtsurteilen geändert werden müssen. So ist allein die Voraussetzung, ein Mindestalter für eine Beförderung erreicht zu haben, mit dem

**„DIE GdP. EINE FÜR ALLE.“**

Gewerkschaft der Polizei





### Skiwochenende der GdP Bepo - zwei Busse unterwegs für zwei Spuren im Schnee

Mit zwei vollen Bussen waren wir aus Würzburg, Sulzbach-Rosenberg und Nabburg das Wochenende vom 21. bis 23. Februar gemeinsam zum Skifahren nach Obertauern unterwegs und haben dort die Pisten und Skihütten unsicher gemacht. Perfekte Busfahrer, super vorbereitete Reiseleiter und ein sich steigern-

des Wetter sorgten dafür, dass das Wochenende ein traumhaftes Erlebnis wurde. Bereits im Bus war für uns gute Laune angesagt. Musik, Boardservice und was man sich sonst so wünscht ;-), schafften bereits bei der Hinfahrt eine herrliche Partyatmosphäre. Am späten Freitagabend in Obertauern angekommen ging's dann auch gleich noch direkt in die Lürzer Alm zum Abfeiern. Samstag morgens, nachdem wir zusammen beim Frühstück saßen, rein in die Skiklamotten und ein paar Schritte zum Lift, der uns nach oben auf die Pisten brachte. Das stürmische Wetter und na-



hezu unsichtbare Pisten brachten doch einige an ihre Grenzen und ließen so manchen am eigenen Können zweifeln. Da hat es nicht gewundert, dass schon am frühen Nachmittag die ersten

auf der Edelweißhütt'n eintrafen und ihr Vergnügen beim Après Ski suchten. Es war dann auch kein weiter Weg, vom Berg abwärts wieder in die Lokale im Ort, die auf den Skiern mit wenigen Schwüngen zu erreichen waren. Und wie es bei echten Skifahrern so ist, feierten und tanzten wir in den Skistiefeln bis in die

späte Nacht hinein. Auf den Brettern kamen wir dann zum Hotel zurück bis vor die Tür. Der Sonntag verwöhnte uns schließlich mit einem Traumwetter. Die Sonne brannte vom Himmel, der Schnee war herrlich und die in das Weiß gezogenen Spuren machten euphorisch. Das Wochenende hat uns schon a bissl ausgezehrt, und so verlief die Heimfahrt dann eher ruhig. Da war es angenehm, dass im Bus mit einem Spielfilm unterhalten wurde und zumindest teilweise der Schlafmangel ausgeglichen werden konnte. Unsere Busfahrer lockerten noch ein wenig mit Witzen und passender

Musik auf und brachten uns heil wieder heim. Grüße an alle dabei gewesen! Andi, Manne, Kütt, SvUwe und Jürgen  
Von Ralph Küttenbaum

### Neuwahlen bei der Kreisgruppe Rottal/Inn – Christian Danzer neuer Vorsitzender

Am 9. April 2014 fand die Mitgliederversammlung der Beamten sowie Tarifbeschäftigten der Kreisgruppe Rottal/Inn in Herbetsfelden im Gasthof Stangl Bräu statt. Der langjährige Vorsitzende, Xaver Gangkofer, durfte neben den zahlreich erschienenen Pensionisten auch die Dienststellenleiter der PI Simbach a.Inn, EPHK Georg Meklin, und der PStF Simbach a.Inn, PHK Werner Münichsdorfer, begrüßen. Auch der BG-Vorsitzende und Personalrat, Andreas Holzhausen, sowie Personalrat Hans Hopper kamen zur Versammlung.

Xaver Gangkofer legte einen kurzen Rechenschaftsbericht ab, in dem er besonders die finanzielle Unterstützung der vom Hochwasser betroffenen Kollegen im vorigen Jahr durch die KG Rottal/Inn und die Durchführung der Après Skifahrt in diesem Jahr durch Kollegen Christian Danzer hervorhob.

Anschließend hielt Andreas Holzhausen einen interessanten Vortrag

über verschiedenste Themen, mit denen sich die GdP momentan befasst. Hierbei ging er u.a. auf die Verhandlungen über den Zeitkorridor für Schichtbeamte, Personalzuteilung, G8-Gip-



V.l.: BG-Vors. Andreas Holzhausen, Personalrat Hans Hopper, Xaver Gangkofer, stv. Vors. Bernhard Huber, Raimund Kimböck, Otto Garhammer, Vors. Christian Danzer und Ulrike Hauner

fel, Bekleidungskommission, Wegfall der Altersgrenze für den PHM+Z und die Situation der Tarifbeschäftigten ein.

Nach Entlastung der alten Vorstandschaft stand die Wahl der neuen Vorstandschaft an. Nachdem Xaver Gangkofer nicht mehr zur Wahl antrat, wurde Christian Danzer zum neuen Vorsitzenden gewählt. Weiterhin auf ihren Posten blieben Bernhard Huber als stellvertretender Vorsitzender und Ulrike Hauner als Schriftführerin. Neu ins Amt gewählt wurden Manfred Sedlmeier als weiterer stellvertretender Vorsitzender, Matthias Kainz als Finanzvorstand und Raimund Kimböck und Erwin Ellinger als Kassenprüfer.

Der neue Vorsitzende durfte als erste Amtshandlung zusammen mit Andreas Holzhausen und Hans Hopper Otto Garhammer zu 40 Jahren GdP-Mitgliedschaft gratulieren und ein kleines Geschenk überreichen. Im Anschluss wurde Xaver Gangkofer von Hans Hopper mit persönlichen Worten aus dem Amt verabschiedet und der neue Vorsitzende bedankte sich mit einem Geschenk für die hervorragende Arbeit.

# UNSER NEUER SERVICE FÜR GdP-MITGLIEDER



GdP Service GmbH



Unser Partner EUROMASTER ist führend in EUROPA bei Reifen, Felgen und Service! Gegen Vorlage des GdP-Mitgliedsausweises erhalten Mitglieder z. B. beim Reifenkauf je nach Fabrikat und Hersteller **bis zu 42%** auf den vom Hersteller empfohlenen Verkaufspreis.

Rechtzeitig vor der Urlaubsfahrt mit dem Auto empfehlen wir unseren GdP-Mitgliedern den „**Kostenlosen 10-Punkte MASTERCHECK** – inkl. Prüfbericht und einer abschließenden Beratung durch einen qualifizierten Mitarbeiter“ mit folgenden Leistungen:

- Reifen • Bremsen • Stoßdämpfer • Achsgeometrie • Bremsflüssigkeit • Fälligkeit der HU • Windschutzscheibe • Scheibenwischer • Motorenöl • Batterie

Weitere tolle Angebote und Leistungen in allen EUROMASTER-Filialen und unter [www.euromaster.de](http://www.euromaster.de)

Infos unter: 089/578388-28

